

Höhlungen desselben abgesetzt, über das ganze Plateau zerstreute, zahlreiche, aber wenig ausgedehnte Partien zusammensetzen.

Ueber den Hierlatzschichten folgt, aber nur an vor der Denu- dation geschützten Stellen, eine braune 1 Decimeter mächtige Horn- steinbank und darüber bunte Mergel, welche keine Petrefacten lieferten, die aber Geyer noch dem Lias zurechnen zu dürfen glaubt.

Ueber den bunten Mergeln folgen dann weiter in drei grösseren und mehreren kleineren Partien plattige Hornsteinkalke, die bis zu 350 Meter Mächtigkeit erreichen und in zwei Glieder zerfallen; ein unteres, bestehend aus grauen, muschlig brechenden Hornsteinen und Aptychen führenden Mergelschiefern (Ober-Almer-Schichten), und ein oberes, gelblich graue Hornsteinkalke mit zahlreichen Spongien, dann Aptychen und seltenen Gasteropoden und Ammoniten, vielleicht schon den Stramberger Kalken angehörend. Den Abschluss bildet endlich das tithonische Riff der Trisselwand, dessen rein weisse stark krystal- lische Kalke wieder ein reicheres Material an Fossilien lieferten.

Herr Dr. Tausch beschäftigte sich mit Studien in einem Theil des südlichen Bakony und untersuchte dabei namentlich die paläon- tologischen und geologischen Verhältnisse der Kreideablagerungen im Csinger-Thale unweit der Station Ajka der ungarischen Westbahn, woselbst sich Gruben des Kohlen-Industrievereines befinden. Es gelang ihm daselbst, eine sehr reiche Fauna von Land- und Süsswasser- conchylien aufzufinden. Ueber diese, sowie über die Lagerungsver- hältnisse der Kreide in diesem Gebiete überhaupt hofft er im Laufe dieses Jahres eine Arbeit zum Abschluss zu bringen.

Herr Dr. Fr. Wähler betheiligte sich an den Aufnahmen des Herrn Dr. Bittner in der Umgegend von Golling und setzte dann seine Studien über die Liasablagerungen in der Gebirgsgruppe des Osterhorn fort.

Noch endlich habe ich beizufügen, dass die Mitglieder der An- stalt vielfach zu amtlichen Commissionen und Erhebungen über locale Angelegenheiten, welche den Beirath erfahrener Geologen wünschens- werth erscheinen liessen, beigezogen wurden. So Hr. Oberbergrath Stur bei Gelegenheit einer Bergrutschung, welche die Magazine der k. k. Tabakfabrik in Fürstenfeld bedrohte, und bezüglich der Wasserver- sorgung der Stadt Waidhofen an der Thaya; Herr Vacek bezüglich der Wasserversorgung des bei Hernals zu erbauenden Schlachthauses; Herr Dr. Bittner bezüglich der Anlage des Friedhofes in Ober- Hollabrunn; Herr Dr. Teller bezüglich des Betriebes eines Stein- bruches in Kaltenleutgeben u. s. w.

Ueber die von dem „Comité zur naturwissenschaft- lichen Durchforschung von Böhmen“ ausgeführten geologischen Arbeiten bin ich, wie alljährlich, durch eine freundliche Mittheilung des Herrn Prof. Dr. A. Fritsch zu berichten in der Lage.

Die Herren Prof. J. Krejci und Hütten-Director K. Feist- mantel unternahmen in den Sommermonaten gemeinschaftlich geo- tektonische Studien im westlichen, bisher verhältnissmässig weniger bekannten Theile des silurischen Terrains von Böhmen. Namentlich wurden die azoischen Conglomeratschichten des Tremsin- und Tre-

mosna-Gebirges untersucht und ihre gleichförmige Lagerung mit dem mittleren Silur, sowie ihre Discordanz gegen die tieferen azoischen Schiefer nachgewiesen, so dass das eigentliche Silursystem mit den Grauwacken und Conglomeraten der Gegend von Píbram und Rozmital beginnt. Grosse Bruchlinien durchziehen parallel zum Streichen das ganze Silursystem. Die schon bekannten Bruchlinien in der Gegend von Prag und Beraun wurden bis über Rokitzan und Píbram verfolgt; sie sind namentlich im Gebiete der Quarzite  $d_2$  deutlich erkennbar und veranlassen mit den sie begleitenden synklinalen und antyklinalen Faltungen und ihren Querbrüchen eine grosse Mannigfaltigkeit der orographischen Verhältnisse, durch welche sich das westliche gebirgige Terrain der böhmischen Silurformation auszeichnet.

Herr Prof. A. Fritsch führte eine eingehende Untersuchung der Teplitzer Schichten am Wolfsberg bei Podiebrad und am Pumberg bei Chrudim durch, während Herr Museums-Assistent Kafka eine ergiebige Ausbeutung der Chlomeker Schichten bei Kislingswalda in der Grafschaft Glatz vornahm.

Herr Prof. Laube setzte seine Untersuchungen über die Lagerungsverhältnisse im Kaadner und Komotauer Erzgebirge fort und nahm insbesondere eine Revision in einigen Gebieten vor, die manche neue Ergebnisse lieferte. Die im Baue begriffene Linie der Prag-Duxer Bahn über das Erzgebirge bei Niklasberg gab Gelegenheit zu wiederholten Besuchen, insbesondere auch der Tunnelanlagen. Hierbei wurde die Fortsetzung des sächsischen erzgebirgischen Anthracitzuges längs der Porphyrgrenze auf etwa 5 Kilometer innerhalb der Landesgrenze constatirt. — Forschungen nach allfälligen Glacialspuren gaben, wie auch alle früheren im böhmischen Erzgebirge, ein negatives Resultat.

Beifügen will ich gleich hier, dass auch eine rege literarische Thätigkeit am k. böhmischen Museum entfaltet wurde. Herr Prof. Fritsch selbst publicirte das 4. Heft der „Fauna der Gaskohle und der Kalksteine der Permformation Böhmens“ und brachte damit den ersten Band dieses wichtigen Werkes, enthaltend die Stegocephalen mit glatten Zähnen zum Abschluss. Weiter veröffentlichte er eine Monographie der Iserschichten in den Schriften der Landesdurchforschung von Böhmen.

An der Bearbeitung der durch das Durchforschungscomité eingesammelten Materialien beteiligten sich mehrere Schüler des Herrn Prof. Fritsch. So bringt Herr Velenovsky soeben das 3. Heft der Flora der Kreideformation in den Beiträgen von Mojsisovics und Neumayr zur Veröffentlichung und für das 4. Heft sind schon alle Tafeln gezeichnet; über 80 Arten dikotyledoner Pflanzen aus der böhmischen Kreideformation sind durch diese Arbeit sichergestellt. — Herr Philipp Pačta bearbeitet die Lithistiden-Schwämme und Herr Assistent Weinzettl die Rostellarien der böhmischen Kreideformation, welche beiden Arbeiten in den Schriften der k. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zur Veröffentlichung kommen werden.

In der Ordnung der Gesteinssuiten in unserem Museum habe ich gemeinschaftlich mit Herrn Baron Camerlander, dessen eifrige Thätigkeit in dieser Richtung die Arbeit in erfreulichster Weise